Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 3 (1927-1928)
Heft: 3: 7

Rubrik: Bobis und Butzis Weltreise

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

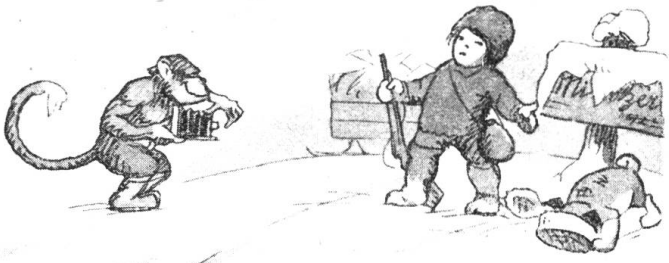
Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bobis und Butzis Weltreise

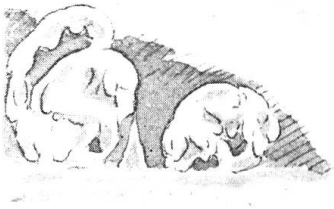
H. Rikli

Endlich sind sie an dem Pol.
Ei, dass dich der Walfisch hol'!
Auf der Tafel kann man lesen,
Dass schon einer dagewesen.
Doch, da es ein braver Mann,
Bobi ihm verzeihen kann.
Jack, der Aff, knipst mit Geschick
Diesen grossen Augenblick.



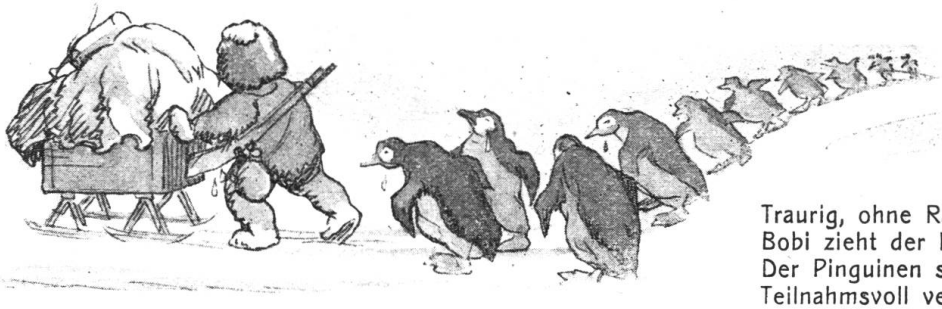
Doch zurück nun, heisst es bald,
Denn es wird erbärmlich kalt.
Aus der Ferne hört man Sausen,
Und mit fürchterlichem Brausen
Fegt der Schneesturm wild daher,
Und bald sieht man sie nicht mehr.

Bobi ist's noch gut gegangen,
Denn er blieb am Schlitten hangen,
Unter den er sich verkroch.
Gott sei Dank! so lebt er noch!



Aber, wo sind denn die lieben
Beiden andern wohl geblieben?
Wehe, welch ein Wiedersehn!
Bobi bleibt erschüttert stehn.

„Aber diese Eisgestalten,"
Ruft er, „will ich mir erhalten.
Die als Freunde mein Geschick
Teilten, lass' ich nicht zurück."



Traurig, ohne Rast und Ruh,
Bobi zieht der Küste zu.
Der Pinguinen schwarze Schar
Teilnahmsvoll versammelt war.